

26. Nach des Drusus Tode haben Tiberius, M. Vinicius, und L. Domitius Aenobarbus das Oberbefehl, unter denen der letztere bis über die Elbe gedrungen ist. Der Zug ist nach der größten Wahrscheinlichkeit durch das Hildesheimische, Braunschweigische, und Magdeburgische bis an die Elbe nicht weit von dem Einflusse der Saale gegangen. Daß er aber bis Potsdam soll gekommen sein, dazu sind keine erhebliche Gründe vorhanden.

A. v. C.  
754  
755

Sammlung der PreisSchriften über die von der Akademie vorgelegte Frage: wie weit die alten Römer in Teutschland eingedrungen. Berlin 1750. 4.

27. Tiberius steht von neuem dem Heer in Teutschland vor, kömmt durch das Land der Chauzer, und Langobarden bis an die Elbe, und reibet sich an den Marbod. Hierauf wird Quintilius Varus mit seinem ganzen Heere unter der Anführung des Armins im Teutebergischen Walde zwischen Detmold und Horn vertilget.

A. C.  
9

VELL. PAT. l. 2. c. 106 seqq. MONVM. PADERBORNENSIA etc. Amstelod. 1672.

28. Bei dem grossen Schrecken muß Tiberius nach dem Nieder Rhein, dem Germanicus in dem Oberbefehl folgte, der gleichfals über die Weser setzte; mit dem Arminius schlug; aber auch wieder zurück gieng.

15  
16

TAC. ann. 2. c. 9. seqq.

29. Zweifel, warum die zweite Schlacht nicht in der Gegend bei Loffum kan vorgefallen sein.

30. Nach dieser Zeit gerathen die Teutschen selbst an einander, und Armin hat das Glück gegen den Marbod auf seiner Seiten. Der letztere wird hierauf von Katwalda verjagt, welchen der Bibilius mit Hülfe der Hermunderer gleichfals vertreibt. Beide nehmen ihre Zuflucht zu den Römern. Der Haufen, welcher sie in ihrem Elende begleitete, wurde in einem Striche von Ober-Ungern an der Donau unter einem besondern Könige Bannius genannt, versetzt.

31. Arminius kömmt durch Mißgunst um, und nach vielen

46  
47